



**Info  
für Mitglieder und Freunde  
der Senioren-Union Borken (SEN)**

Verantwortlich für den Inhalt:  
CDU-Senioren Union Borken  
Redaktion: Antonius König

46325 Borken, Danziger Str. 25

Tel. (02861) 91800

[www.senioren-union-borken.de](http://www.senioren-union-borken.de)

**im Dezember 2011**

**„kurz und bündig“ Nr. 11**

**Zusammenarbeit mit der CDU-Fraktion im Borkener Stadtrat**

Nach der Kommunalwahl am 30.08.2009 hat die neu aufgestellte CDU-BorkenTritt gefasst und die Querelen aus dem sog. „Borkener Beben“ um die Funktion des Bürgermeisters hinter sich gelassen. Der Blick wird in Anbetracht vielfältig zu lösender Aufgaben konzentriert nach vorne gerichtet.

Die Senioren Union Borken unterstützt die CDU-Mandatsträger in der dem Wohl der Stadt Borken dienenden Arbeit. Dabei wird erkennbar, dass die CDU-Fraktion diese Unterstützung nicht nur zur Kenntnis nimmt, sondern die Anregungen der CDU-Vereinigung Senioren Union aufnimmt und konstruktiv weiter betreibt. Dazu drei Beispiele:

➤ **Grünabfälle**

Auf schriftliche Anregung der Senioren Union vom 23.06.2010 hat die CDU-Fraktion am 06.07.2010 einen formellen Antrag an die Stadtverwaltung gerichtet mit dem Ziel, zusätzliche Termine zur kostenlosen Entsorgung von Grünabfällen in den Sommermonaten einzurichten. Diesem Anliegen ist zwischenzeitlich teilweise entsprochen worden, sodass die Bürger/innen der Stadt in zwei weiteren Monaten ihre Grünabfälle auf dem städtischen Lageplatz an der Hansestraße und dem Werkstoffhof in Hoxfeld ohne Gebührenzahlung abladen können. Damit sind zwar noch nicht alle Sommermonate belegt, aber die Senioren Union wird „am Ball“ bleiben und auf weitere Entsorgungstermine drängen.

➤ **Generationentreff**

Ein anderes Anliegen der Senioren Union ist der CDU-Fraktion am 11.12.2009 schriftlich vorgetragen worden mit dem konkreten Vorschlag, im Stadtpark in der Nähe des bestehenden Kinderspielplatzes altersgerechte Sportgeräte zu installieren, Bänke und Tische aufzustellen sowie einen Schachplatz einzurichten. Die Begründung war, älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Beweglichkeit und Motorik außerhalb von Sportvereinen zu schulen. Darüber hinaus soll das Verweilen besonders auch mit Kindern (Enkeln) an einem gemeinsamen Begegnungsort generationenübergreifend für alle Bürgerinnen und Bürger zur Stärkung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens beitragen. Daher der passende Begriff „Generationentreff“.

Nach Beratung in der CDU-Fraktion im Zusammenhang mit der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) ist der Gedanke mit einem zustimmenden Fraktions-Votum am 31.05.2010 an den Technischen Beigeordneten Stephan Pfeffer herangetragen worden. Nach einer längeren Überlegungsphase in der Stadtverwaltung teilte Herr Pfeffer am 14.06.2011 mit, dass die Projektplanung und Umsetzung für das 2. Halbjahr 2011 vorgesehen und Haushaltsmittel vorhanden sind unter Einbeziehung eines Betrages von 10.000 € eines Sponsors für die Sportgeräte, die auch bald eintrafen und zunächst gelagert wurden. Ein Pressetermin war vereinbart und der geneigte Leser konnte in der BZ-Berichterstattung am 13.07.2011 erfahren, dass Heinrich und Mimi Ebber die Sponsorensomme von 10.000 € anlässlich des 90-jährigen Firmenjubiläums (Autozentrum Ebber) zur

Verfügung gestellt hatten, inspiriert von einer Reise durch die Volksrepublik China, in der die Bevölkerung die öffentlichen Parks und Plätze für sanftes Training an der frischen Luft nutzen. Der Vorstand der Senioren Union Borken möchte auf diesem Wege den Eheleuten Ebber, die auch SEN-Mitglieder sind, herzlich danken und ihre Handlungsweise zur Nachahmung empfehlen. Es gibt genug geeignete Projekte, die wegen der angespannten kommunalen Finanzen nicht aus dem städtischen Haushalt allein finanzierbar sind oder auf die „Lange Bank“ geschoben werden. Am 22.07.2011 war die offizielle Eröffnung des Generationentreffs, der sich noch optimieren lässt und hoffentlich von Vandalismus verschont bleibt.

### ➤ „Nette Toilette“

Hinter diesem Projekttitle verbirgt sich ein ganz menschlicher Sachverhalt. Wer hat nicht schon selbst erlebt, dass er oder sie bei einer Stadtführung bzw. einem Bummel durch die Straßen einen Druck verspürt, dem sofort abgeholfen werden muss. Unglücklicherweise ist weit und breit keine öffentliche Bedürfnisanstalt schnell erreichbar. Dann könnte der Hinweis „Nette Toilette“ sehr gelegen kommen. Denn durch dieses Symbol würde nämlich angezeigt, wo sie in Borken „können“, wenn sie „müssen“. Die Senioren Union Borken ist aufmerksam geworden anlässlich einer Bus-Tagestour am 17.05.2011 in die niederrheinische Stadt Kleve. Während der Führung durch die Einkaufsstraßen hin zum Touristenziel Schwanenburg machte der Stadtführer auf ein Logo mit dem Schriftzug „Nette Toilette“ besonders aufmerksam, das an verschiedenen Gaststätten und Cafés sichtbar angebracht war. Die Idee haben die Teilnehmer/innen der SEN-Fahrt sehr positiv kommentiert, sodass dieser Gedanke den SEN-Vorstand veranlasste, auch für die Stadt Borken die Möglichkeit der kostenlosen Toilettenbenutzung in Gastronomiebetrieben anzuregen.

Über eine schriftliche Anfrage vom 30.06.2011 mit ausführlicher Begründung und Kosteneinschätzung an die CDU-Fraktion, die der Sache positiv gegenübersteht, ist die Stadtverwaltung gebeten worden, sich kundig zu machen. Laut Auskunft (20.10.2011) von Markus Lask, Leiter des Bürgermeisterbüros hat sich inzwischen der Verwaltungsvorstand mit dem Konzept befasst und den Prüfauftrag erteilt, ob bei der Wirtegemeinschaft in Borken grundsätzliches Interesse besteht. Das zu wecken, ist allerdings eine Aufgabe, die Fingerspitzengefühl und Überzeugungskraft erfordert. Bisher ist noch kein Ergebnis in Sicht. Die Senioren Union wird aber an dem Thema dranbleiben.

Es gibt über 100 Städte und Gemeinden in der Bundesrepublik Deutschland, die sich bereits auf diese Weise ein besucherfreundliches Image zugelegt haben. Ganz in der Nähe hat die Gemeinde Velen schon im Juli 2011 mit örtlichen Gastronomen die freie Nutzung ihrer Toilettenanlagen durch Besucher (Einheimische und Touristen) vereinbart. In diese Richtung sollte die Kreisstadt Borken bald ein eigenes Konzept entwickeln.

## Hauptversammlung mit Neuwahlen im Februar 2012

Im Hinblick auf den 10.02.2012, an dem der Vorstand der Senioren Union Borken nach Ablauf der 2-jährigen Amtszeit neu gewählt werden muss, ist besonders darauf hinzuweisen, dass bei der gleichzeitigen Wahl der Delegierten für die Kreisversammlung im März/April und der Bezirksversammlung im September es entscheidend darauf ankommt, dass alle Delegierten des SEN-Stadtverbandes Borken an den Wahltagen anwesend sind, damit die vorgeschlagenen eigenen Kandidaten bei der Wahl in die Vorstände auch die nötigen Stimmen erhalten.

Beispielsweise war beim letzten Kreisdelegiertentag mit Vorstandswahlen am 03.03.2010 die bedauernde Situation eingetreten, dass 7 Delegierte aus Borken nicht anwesend waren mit dem unerfreulichen Ergebnis, dass von den aufgestellten fünf Borkener Kandidaten, die nach den sehr knappen Stimmergebnissen sonst wahrscheinlich komplett gewählt worden wären, lediglich zwei Mitglieder die ausreichende Stimmzahl erreichten.

Der **Appell** geht schon jetzt an alle am 10.02.2012 zu wählenden Delegierten, den Einladungen zu den Kreis- und Bezirksdelegiertentagungen zu folgen, um für die Borkener Wahlkandidaten eine Nichtwahl zu vermeiden, die durch Selbstverschulden möglicherweise entstehen könnte.

## **Generation 60plus und digitale Medien**

Die Senioren Union möchte die ältere Generation und insbesondere seine Mitglieder dazu animieren, sich durch die Nutzung der digitalen Medien aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Das Internet verbindet Generationen, wobei Alter und Internet immer noch nicht so recht kompatibel zu sein scheint. Lediglich 20 % der älteren Männer sind lt. neuester Statistik „Onliner“. Noch deutlicher ist der Frauenanteil unterrepräsentiert. Das muss sich insgesamt ändern. Gerade für die Seniorinnen und Senioren bietet das Internet intelligente Hilfen. Oft fehlt der älteren Generation aber das notwendige Know-how, um die Welt mit der „Maus“ zu erobern.

Daher ist seit Beginn des Jahres 2009 die Initiative „Von Senioren für Senioren“ angestoßen worden. Unter der Bezeichnung „Medienwerkstatt Kreis Borken“ werden Schulungen im Umgang mit den digitalen Medien angeboten und vom DRK begleitet. Entsprechende Seminare stehen auch in den Programmen der Volkshochschulen. Dabei wird bei zielgruppenorientierten Themen und Aktivitäten angesetzt, die das Interesse der über 60jährigen wecken sollen sowie den persönlichen Mehrwert für die Älteren aufzeigen. Was dann geht, wenn es geht, ist erstaunlich. Nach E-Mail, Versand, Onlinebanking und Onlineshopping surft die Generation 60plus besonders häufig durch die typischen Senioren-Netzwerke. Auch Life-Konferenzen mit Kindern, Enkeln und Freunden sind bei den Älteren immer beliebter.

Die Senioren Union Borken empfiehlt ihre Homepage unter [www.senioren-union-borken.de](http://www.senioren-union-borken.de), über die durch Verlinkungen auch andere Seniorensseiten aufgerufen werden können.

Hier noch andere interessante Web-Seiten:

<a href="http://www.cdu-borken.de">www.cdu-borken.de</a>	CDU – Stadtverband Borken
<a href="http://www.cdu-nrw.de">www.cdu-nrw.de</a>	CDU – Landespartei NRW
<a href="http://www.cdu.de">www.cdu.de</a>	CDU – Bundespartei Berlin
<a href="http://www.senioren-union-nrw.de">www.senioren-union-nrw.de</a>	Landes-Senioren Union NRW
<a href="http://www.seniorenunion.de">www.seniorenunion.de</a>	Bundes-Senioren Union Berlin

## **Schlagzeilen**

- Prof. Dr. Otto Wulff fordert wegen „menschenunwürdiger Zustände“ in einigen Pflegeheimen einen Bundesbeauftragten für die Pflege.
- Die Demokratie lebt vom Verständnis der Generation untereinander und davon, dass die Jüngeren einsehen müssen, dass die Älteren nicht eines Tages in die Armutsfalle geraten und die Älteren müssen aufpassen, dass die Jüngeren nicht überfordert werden, ihr eigenes Leben leben zu können.
- SU-Chef Wulff sieht Kommerz- Rummel am Checkpoint Charlie „Disney Land des Kalten Krieges“.  
Wulff: „Abstempeln von DDR-Pässen“ ist Verhöhnung der DDR- Opfer“.
- Prof. Wulff fordert Frau Merkel auf, die Reform der Pflegeversicherung zur Chefsache zu machen und plädiert für einen Pflegegipfel.
- Der 01. Oktober ist seit 1990 auf Beschluss der Vereinten Nationen der „internationale Tag der älteren Generation“.

## **Altersweisheiten**

Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, so muss man erst richtig anfangen.

Konrad Adenauer,  
Bundeskanzler von 1949 bis 1963

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren zählt.

Adlai Erwin Stevenson,  
amerikanischer Politiker